

Schwarz Produktion Stiftung & Co. KG Weißenfels

Zur Einstellung in das Unternehmensregister
Konzernabschluss und Konzernlagebericht
28. Februar 2026

EY GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Schwarz Produktion Stiftung & Co. KG

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Schwarz Produktion Stiftung & Co. KG, Weißenfels, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 28. Februar 2026, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. März 2025 bis zum 28. Februar 2026 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Schwarz Produktion Stiftung & Co. KG für das Geschäftsjahr vom 1. März 2025 bis zum 28. Februar 2026 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- ▶ entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den für Unternehmen i. S. d. § 11 PubLG, die unter § 13 Abs. 3 Satz 2 PubLG fallen, geltenden deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 28. Februar 2026 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. März 2025 bis zum 28. Februar 2026 und
- ▶ vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im

Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den für Unternehmen i. S. d. § 11 PubliG, die unter § 13 Abs. 3 Satz 2 PubliG fallen, geltenden deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit

den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- ▶ identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen

gen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;

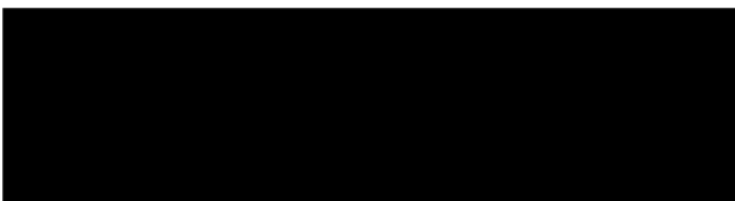
- ▶ erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben;
- ▶ beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ▶ ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- ▶ beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;

- ▶ planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;
- ▶ beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;
- ▶ führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Leipzig, 1. Juni 2026

EY GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Schwarz Produktion Stiftung & Co. KG
Konzernabschluss und Konzernlagebericht
Geschäftsjahr 2025

Inhalt

Konzernbilanz zum 28. Februar 2026	2
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. März 2025 bis zum 28. Februar 2026	3
Konzernanhang.....	4
Erläuterung der Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses	4
Erläuterungen zur Konzernbilanz	6
Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.....	10
Sonstige Angaben	12
Kreis der einbezogenen Unternehmen.....	13
Konzernlagebericht.....	15
Grundlagen des Konzerns.....	15
Geschäftsentwicklung	16
Wesentliche nichtfinanzielle Leistungsindikatoren zu Umwelt- und Arbeitnehmerbelangen	19
Chancen- und Risikobericht.....	20
Rechnungslegungsbezogenes internes Kontroll- und Risikomanagementsystem	22
Prognosebericht	23

Konzernbilanz zum 28. Februar 2026

Aktivseite

Mio. €	Anhang	28.02.2025	28.02.2026
Anlagevermögen	S. 6	397	195
Immaterielle Vermögensgegenstände		35	1
Sachanlagen		212	194
Finanzanlagen		150	0
Umlaufvermögen		1.600	1.852
Vorräte	S. 8	26	25
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	S. 8	1.318	1.677
Cash-Pool Guthaben		236	0
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		20	150
Rechnungsabgrenzungsposten		1	1
Nicht durch Vermögenseinlagen gedeckter Verlustanteil des Kommanditisten		0	27
		1.998	2.075

Passivseite

Mio. €	Anhang	28.02.2025	28.02.2026
Eigenkapital	S. 8	162	0
Kommanditeinlage		0	0
Rücklagen		162	0
Rückstellungen	S. 8	58	51
Verbindlichkeiten	S. 9	1.778	2.024
		1.998	2.075

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. März 2025 bis zum 28. Februar 2026

Mio. €	Anhang	GJ 2024	GJ 2025
Umsatzerlöse	S. 10	3.319	3.989
sonstige betriebliche Erträge	S. 10	47	42
Materialaufwand	S. 10	2.896	3.601
Personalaufwand	S. 10	63	60
Abschreibungen		80	28
sonstige betriebliche Aufwendungen	S. 11	328	320
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)		-1	22
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		54	36
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		64	44
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		10	1
Konzernjahresergebnis		-21	13

Konzernanhang

Erläuterung der Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses

Allgemeine Hinweise

Der Konzernabschluss der Schwarz Produktion Stiftung & Co. KG, Weißenfels, (Amtsgericht Stendal, HRA Nr. 6288) zum 28. Februar 2026, zur Schwarz Produktion, der Dachmarke von Produktionsbetrieben für die Unternehmen der Schwarz Gruppe, gehörig, wurde nach den Vorschriften des PubLG aufgestellt.

Der Kreis der einbezogenen Unternehmen einschließlich der Veränderung zum Vorjahr sowie der Hinweis auf die Inanspruchnahme von Erleichterungsvorschriften sind ab S. 13 dargestellt.

Zur Klarheit und Übersichtlichkeit des Konzernabschlusses wurden einzelne Posten der Konzernbilanz sowie der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Die Posten sind im Konzernanhang gesondert erläutert. Die für die einzelnen Posten geforderten Zusatzangaben wurden ebenfalls in den Konzernanhang übernommen. Die Angaben im Konzernanhang erfolgen in Mio. €.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert beibehalten.

Immaterielle Vermögensgegenstände sowie Sachanlagen wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet. Geschäfts- oder Firmenwerte werden über 5 Jahre linear abgeschrieben. Das Sachanlagevermögen wird mit Nutzungsdauern zwischen 3 und 33 Jahren abgeschrieben. Finanzanlagen wurden zum Nennwert angesetzt. Geringwertige Vermögensgegenstände wurden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben und als Abgang erfasst.

Die Bewertung der Vorräte erfolgte zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert. Die Herstellungskosten enthalten Einzelkosten zuzüglich angemessener Gemeinkosten. Fremdkapitalkosten wurden bei der Ermittlung der Herstellungskosten nicht einbezogen. Durch die angewandten Bewertungsverfahren wurde die Einhaltung des strengen Niederstwertprinzips sichergestellt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden zu Nennwerten abzüglich der Wertabschläge für Einzelrisiken bilanziert.

Rückstellungen wurden in Höhe des voraussichtlichen Erfüllungsbetrages angesetzt. Sonstige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit einem Zinssatz von 2,2% abgezinst.

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag passiviert. Teilweise wurden aus Bankdarlehen sowie Zinsderivaten Bewertungseinheiten gebildet. Die sich ausgleichenden Wertschwankungen von Grund- und Sicherungsgeschäft wurden bilanziell nicht erfasst.

Bei der Ermittlung latenter Steuern gem. § 274 HGB wurden temporäre Differenzen zwischen handels- und steuerbilanziellen Wertansätzen sowie werthaltige steuerliche Zins- und Verlustvorträge berücksichtigt. Die sich ergebenden Steuerbe- und -entlastungen wurden mit Steuersätzen zwischen 12,6% und 25,0% bewertet. Die sich im Wesentlichen aus dem Anlage- und Umlaufvermögen sowie den Rückstellungen ergebenden latenten Steuern wurden verrechnet. Ein verbleibender Überhang aktiver latenter Steuern wurde in Ausübung des gesetzlichen Wahlrechts nicht angesetzt.

Die Bilanz weist zum 28. Februar 2026 einen nicht durch Vermögenseinlagen gedeckten Verlustanteil des Kommanditisten aus. Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden erfolgt trotz bilanzieller Überschuldung nach dem Grundsatz der Unternehmensfortführung. Die Liquidität des Konzerns ist gesichert.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte nach der Neubewertungsmethode zum Erwerbszeitpunkt.

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Erträge und Aufwendungen innerhalb des Konsolidierungskreises wurden eliminiert.

Auf eine Zwischenergebniseliminierung wurde gem. § 304 Abs. 2 HGB verzichtet.

Währungsumrechnung

Die Bewertung von auf fremde Währung lautenden Vermögensgegenständen und Schulden erfolgte gem. § 256a HGB. Erträge und Aufwendungen, die ursprünglich auf fremde Währung lauteten, wurden zum Devisenkassamittelkurs im Zeitpunkt der Entstehung umgerechnet.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Anlagevermögen

Mio. €	AHK 01.03.2025	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	AHK 28.02.2026
Konzessionen, Schutzrechte, Lizenzen	63	0	- 1	2	64
Geschäfts- oder Firmenwerte	69	0	- 69	0	0
geleistete Anzahlungen	2	0	0	- 2	0
Immaterielles Vermögen	134	0	- 70	0	64
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	119	4	- 11	0	112
technische Anlagen und Maschinen	103	2	- 25	1	81
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	38	3	- 3	0	38
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	37	11	0	- 1	47
Sachanlagen	297	20	- 39	0	278
sonstige Ausleihungen	150	0	- 150	0	0
Finanzanlagen	150	0	- 150	0	0
	581	20	- 259	0	342

Die Abgänge im immateriellen Vermögen betreffen im Wesentlichen die Ausbuchung eines vollständig abgeschriebenem Geschäfts- oder Firmenwerts sowie aus dem Konsolidierungskreis ausgeschiedene Unternehmen (Mio. € 32).

Die Zugänge im Sachanlagevermögen beinhalten im Wesentlichen den Erwerb von Immobilien sowie den Bau einer Kommissionieranlage.

Von den Abgängen im Sachanlagevermögen betreffen Mio. € 27 aus dem Konsolidierungskreis ausgeschiedene Unternehmen.

Der Abgang im Finanzanlagevermögen resultiert aus der Rückzahlung von sonstigen Ausleihungen.

kum. AfA 01.03.2025	Zugänge	Abgänge	kum. AfA 28.02.2026	Buchwert 28.02.2025	Buchwert 28.02.2026
61	3	- 1	63	2	1
38	10	- 48	0	31	0
0	0	0	0	2	0
99	13	- 49	63	35	1
42	2	- 2	42	77	70
31	10	- 13	28	72	53
12	3	- 1	14	26	24
0	0	0	0	37	47
85	15	- 16	84	212	194
0	0	0	0	150	0
0	0	0	0	150	0
184	28	- 65	147	397	195

Die Abgänge bei den Abschreibungen betreffen im Wesentlichen die Ausbuchung eines vollständig abgeschriebenen Geschäfts- oder Firmenwerts sowie aus dem Konsolidierungskreis ausgeschiedene Unternehmen (Mio. € 24).

Vorräte

Die Vorräte betreffen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe in Höhe von Mio. € 5 (Vorjahr Mio. € 5) sowie fertige Erzeugnisse und Waren in Höhe von Mio. € 20 (Vorjahr Mio. € 21).

Aus dem Abgang von Unternehmen aus dem Konsolidierungskreis resultiert eine Veränderung in Höhe von Mio. € -3.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Mio. €	28.02.2025	28.02.2026
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	470	605
Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen*	60	71
sonstige Vermögensgegenstände	788	1.001
	1.318	1.677

* Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögensgegenstände betreffend.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen in Höhe von Mio. € 17 (Vorjahr Mio. € 31) enthalten, die rechtlich erst nach dem Abschlussstichtag entstehen und Erstattungsansprüche aus Steuern betreffen.

Eigenkapital

Das Eigenkapital beinhaltet eine Kommanditeinlage in Höhe von T€ 102 (Vorjahr T€ 102).

Der Jahresfehlbetrag des Mutterunternehmens wurde vollständig dem Verlustvortragskonto der Kommanditistin zugewiesen.

Rückstellungen

Mio. €	28.02.2025	28.02.2026
Steuerrückstellungen	20	14
sonstige Rückstellungen	38	37
	58	51

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für drohende Verluste aus Einkaufskontrakten, für Mitarbeiter und Soziales sowie für ausstehende Rechnungen.

Verbindlichkeiten

Mio. €	28.02.2025		28.02.2026		
	< 1 Jahr	Gesamt	< 1 Jahr	1 - 5 Jahre	> 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16	856	14	759	59
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	159	159	231	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen*	16	16	6	0	0
sonstige Verbindlichkeiten	674	747	644	311	0
<i>davon aus Steuern</i>	16	16	1	0	0
	865	1.778	895	1.070	59

* Ausschließlich sonstige Verbindlichkeiten betreffend.

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestanden außer den branchenüblichen Eigentumsvorbehalten keine weiteren Sicherheiten.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Mio. €	GJ 2024	GJ 2025
Großhandelsumsätze	3.091	3.757
Nahrungsmittel	104	76
sonstige Umsatzerlöse	124	156
	3.319	3.989

Im Geschäftsjahr 2024 waren Umsatzerlöse in Höhe von Mio. € 44 enthalten, die auf aus dem Konsolidierungskreis ausgeschiedene Unternehmen entfallen.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten Fremdwährungsgewinne in Höhe von Mio. € 1 (Vorjahr Mio. € 6).

Materialaufwand

Der Materialaufwand beinhaltet fast ausschließlich Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe in Höhe von Mio. € 3.599 (Vorjahr Mio. € 2.893).

Im Geschäftsjahr 2024 waren Materialaufwendungen in Höhe von Mio. € 14 enthalten, die auf aus dem Konsolidierungskreis ausgeschiedene Unternehmen entfallen.

Personalaufwand

Mio. €	GJ 2024	GJ 2025
Löhne und Gehälter	54	51
soziale Abgaben	9	9
	63	60

Im Geschäftsjahr 2024 waren Personalaufwendungen in Höhe von Mio. € 9 enthalten, die auf aus dem Konsolidierungskreis ausgeschiedene Unternehmen entfallen.

Durchschnittliche Anzahl der im Geschäftsjahr beschäftigten Mitarbeiter:

	GJ 2024	GJ 2025
Arbeitnehmer	771	663
<i>davon Vollzeit</i>	<i>645</i>	<i>536</i>
<i>davon Teilzeit</i>	<i>126</i>	<i>127</i>
Auszubildende	35	27
	806	690

Die durchschnittliche Anzahl der im Geschäftsjahr beschäftigten Mitarbeiter hat sich aufgrund des Abgangs von Unternehmen aus dem Konsolidierungskreis um 183 Mitarbeiter reduziert.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten sonstige Steuern in Höhe von Mio. € 3 (Vorjahr Mio. € 5).

Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen werden abgezinst ausgewiesen und betragen Mio. € 2.

Derivative Finanzinstrumente

Zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken wurden derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Die Ermittlung der Marktwerte erfolgte nach allgemein anerkannten Bewertungsmethoden.

Für Swap-Vereinbarungen mit einem Nominalvolumen von Mio. € 529 wurden auf Einzelvertragsebene Bewertungseinheiten gebildet. Für sämtliche Bewertungseinheiten stimmten während der gesamten Laufzeit des jeweiligen Derivats die wesentlichen bewertungsrelevanten Konditionen in Grund- und Sicherungsgeschäft überein. Damit lagen hochwirksame Sicherungsbeziehungen vor, aus denen während der Laufzeit der Sicherungsbeziehung keine bilanziell relevanten Unwirksamkeiten entstanden sind. Der Marktwert beträgt zum Bilanzstichtag Mio. € 1.

Honorare des Konzernabschlussprüfers

Die Honorare des Konzernabschlussprüfers EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, für im Geschäftsjahr erbrachte Leistungen betrugen für Abschlussprüfung T€ 109.

Nachtragsbericht

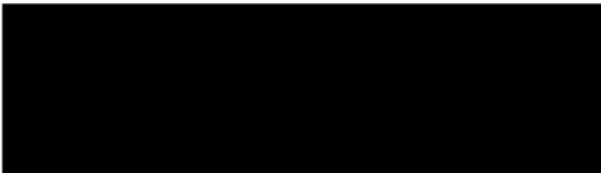
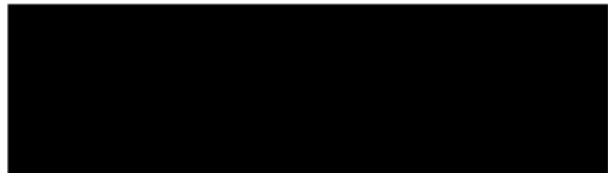
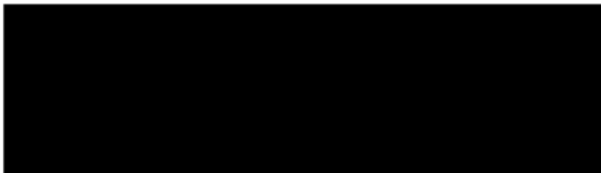
Vorgänge, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Konzerns wesentlich wären, sind nach Abschluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Kreis der einbezogenen Unternehmen

Einbezogen wurden alle Gesellschaften, auf die ein beherrschender Einfluss ausgeübt werden konnte.

Der Kreis der einbezogenen Unternehmen zum 28. Februar 2026 ist im Folgenden tabellarisch dargestellt. Die mit 1 gekennzeichnete Gesellschaft nimmt die Erleichterungen des § 5 Abs. 6 PubLG i.V.m. § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch.

Weißenfels, 28. Mai 2026



Kreis der einbezogenen Unternehmen

Name der Gesellschaft			Sitz
Vollkonsolidierung (100% Anteilsbesitz)			
Schwarz Produktion Stiftung & Co. KG	1	Weißenfels	Deutschland
PGFI Erste Beteiligungs-GmbH		Weißenfels	Deutschland
PGFI Zweite Beteiligungs-GmbH		Weißenfels	Deutschland
PGFI Vierte Beteiligungs-GmbH		Weißenfels	Deutschland
MEG Derby Limited		Derby	England
Blue Skies Group B.V.		Helmond	Niederlande
Blue Skies Discovery B.V.		Helmond	Niederlande
Blue Skies One B.V.		Helmond	Niederlande
Blue Skies 1989 B.V.		Helmond	Niederlande
Im Geschäftsjahr aus dem Konsolidierungskreis ausgeschiedene Unternehmen			
Bonback Halle (Saale) GmbH		Halle (Saale)	Deutschland
PGFI Dritte Beteiligungs-GmbH		Weißenfels	Deutschland

Konzernlagebericht

Grundlagen des Konzerns

Geschäftstätigkeit

Der Konzern ist ein international agierendes Handelsunternehmen und hat im abgelaufenen Geschäftsjahr Großhandelsumsätze sowie Handelsumsätze mit selbstproduzierten Getränken im Wesentlichen mit Unternehmen der Schwarz Gruppe erzielt.

Darstellung Geschäfts- und Rahmenbedingungen¹

Die Konjunktur im Euro-Raum setzte ihre Erholung im Jahr 2025 in moderatem Tempo fort. Die Wirtschaftsleistung nahm um 1,5% und damit spürbar stärker als im Vorjahr zu, allerdings deutlich schwächer als die Weltwirtschaft. Neben den Dienstleistungen trugen die Industrie sowie der Bausektor im Zuge verbesserter Finanzierungsbedingungen und hohen öffentlichen Investitionen wieder zur Expansion bei. Auch die privaten Konsumausgaben sind im Vergleich zum Vorjahr um 1,5% gestiegen und haben entsprechend zum Wachstum beigetragen. Die Entwicklung im Ländervergleich ist uneinheitlich. Von den vier größten Volkswirtschaften wies Deutschland ein geringes Wachstum von 0,2% auf, wohingegen Spanien kräftig um 2,8% wuchs und Frankreich und Italien leichte Zuwächse in Höhe von 0,9% bzw. 0,7% verzeichneten. Die Inflationsrate hat sich bei 2,1% eingependelt. Die Erwerbslosenquote stabilisierte sich bei 6,2%.

In Deutschland hat nach einem mehrjährigen Abschwung im Verlauf des Jahres 2025 eine Erholung eingesetzt. Die Unterauslastung der gesamtwirtschaftlichen Kapazität ging allmählich zurück und die Auftragslage im produzierenden Gewerbe verbesserte sich. Die konjunkturelle Wende nahm einen untypischen Verlauf. Während die exportorientierte Industrie angesichts weiter abnehmender Wettbewerbsfähigkeit, hoher geopolitischer Unsicherheit und fortbestehender handelspolitischer Belastungen kaum Tritt fasste, wurde die Erholung maßgeblich von der Binnenwirtschaft getragen. Schub entwickelte der private Konsum, gestützt von Einkommenszuwächsen und einer konstanten Inflation. Zudem setzten Investitions- und Konsumausgaben des Staates zum Jahresende deutliche Impulse.

Die privaten Konsumausgaben stiegen dabei um 1,6% und der Staatskonsum um 1,3% im Vergleich zum Vorjahr. Die Entwicklung des Außenbeitrags hat sich weiterhin negativ auf das BIP ausgewirkt. Im Detail nahmen die Importe um 3,6% gegenüber dem Vorjahr zu, die Exporte gingen um 0,4% zurück. In diesem Umfeld nahm das Bruttoinlandsprodukt um 0,2% zu. Die Arbeitslosenquote stieg auf 6,3% an.

Die Inflationsrate im Jahr 2025 belief sich mit 2,2% unverändert auf Vorjahresniveau. Während die Preise für Waren mit einem Anstieg von 1,0% deutlich unter der Gesamtteuerungsrate lagen, hielt der Preisauftrieb bei den Dienstleistungen mit 3,5% weiter an. Die Preise für Nahrungsmittel stiegen um 2,0% und die Energiepreise sanken um 2,4%. Mit Beginn des Konflikts am Persischen Golf schnellten die Preise für Rohöl und Erdgas in die Höhe. Dieser Energiepreisschock ließ die Inflationsrate im ersten Quartal 2026 ansteigen und entzog den privaten Haushalten Kaufkraft.

Die Umsätze im Lebensmitteleinzelhandel nahmen zum zweiten Mal in Folge wieder zu. Im Euro-Raum stiegen diese im Jahr 2025 inflationsbereinigt um 1,5%. Die Umsätze im deutschen Lebensmitteleinzelhandel wiesen einen Anstieg um 1,7% auf. Eine deutlich stärkere Zunahme verzeichneten Portugal und Spanien mit 5,1% bzw. 4,1%. Rückläufige Umsätze zeigten sich hingegen in Rumänien und in Polen mit Rückgängen um 2,4% bzw. 1,0%.

Die Entwicklung der Umsätze im Großhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren weist einen erneuten Anstieg um 1,1% auf. Damit zeigen die Großhandelsumsätze denselben Verlauf wie die Umsätze im deutschen Lebensmitteleinzelhandel auf.

¹ Angaben gem. Gemeinschaftsdiagnose Frühjahr 2026 vom 1. April 2026 der Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose, KPMG: Retail Sales Monitor Ausgabe 1/2026 sowie Angaben gem. EuroStat für Einzelhandel mit Stand 24. April 2026 und für Großhandel mit Stand 28. April 2026.

Geschäftsentwicklung

Ertragslage

Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr von Mio. € 3.319 auf Mio. € 3.989 gestiegen, was einer Zunahme um Mio. € 670 entspricht. Dies resultiert im Wesentlichen aus Preis- und Absatzmengensteigerungen sowie aus der Erweiterung des Produktportfolios.

	GJ 2024 Mio. €	GJ 2025 Mio. €	absolut	Veränderung in %
Umsatzerlöse	3.319	3.989	670	20,2
Materialaufwand	2.896	3.601	705	24,3
Rohhertrag	423	388	-35	-8,3
<i>Rohertragsquote</i>	<i>12,7%</i>	<i>9,7%</i>		
Personalaufwand	63	60	-3	-4,8
sonstiger Aufwand abzgl. Ertrag	281	278	-3	-1,1
EBITDA	79	50	-29	-36,7
<i>Umsatzrendite EBITDA</i>	<i>2,4%</i>	<i>1,3%</i>		
Abschreibungen	80	28	-52	-65,0
EBIT	-1	22	23	> 100,0
<i>Umsatzrendite EBIT</i>	<i>0,0%</i>	<i>0,6%</i>		
Zinsaufwand abzgl. Zinsertrag	10	8	-2	-20,0
Ertragsteuern	10	1	-9	-90,0
Konzernjahresergebnis	-21	13	34	> 100,0
<i>Umsatzrendite</i>	<i>-0,6%</i>	<i>0,3%</i>		

Der Materialaufwand ist im Wesentlichen aufgrund von Preis- und Absatzmengensteigerungen sowie durch die Erweiterung des Produktportfolios von Mio. € 2.896 auf Mio. € 3.601 gestiegen.

Der Personalaufwand sank um Mio. € 3 auf Mio. € 60, im Wesentlichen bedingt durch aus dem Konsolidierungskreis ausgeschiedene Unternehmen (Mio. € 9). Gegenläufig wirkte sich die gestiegene Anzahl der Mitarbeiter in den Bestandsgesellschaften aus.

Der Rückgang bei den Abschreibungen um Mio. € 52 auf Mio. € 28 ist im Wesentlichen auf die außerplanmäßige Abschreibung auf Sachanlagen im Vorjahr zurückzuführen.

Ergebnisentwicklung

Das EBIT verzeichnete trotz eines um Mio. € 35 rückläufigen Rohertrags, insbesondere bedingt durch den Abgang von aus dem Konsolidierungskreis ausgeschiedenen Unternehmen, einen deutlichen Anstieg um Mio. € 23 auf Mio. € 22, was im Wesentlichen auf die außerplanmäßige Abschreibung auf Sachanlagen im Vorjahr zurückzuführen ist. Die Umsatzrendite bezogen auf das EBIT ist leicht von 0,0% auf 0,6% gestiegen. Das Konzernjahresergebnis verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich von Mio. € -21 auf Mio. € 13.

Vermögenslage

Das Gesamtvermögen des Konzerns gliedert sich wie folgt und liegt mit Mio. € 2.048 leicht über dem Vorjahresniveau.

	28.02.2025		28.02.2026		Veränderung in %	
	Mio. €	%	Mio. €	%	absolut	
Anlagevermögen	397	19,8	195	9,4	-202	-50,9
Immaterielles Vermögen	35	1,7	1	0,1	-34	-97,1
Sachanlagen	212	10,6	194	9,3	-18	-8,5
Finanzanlagen	150	7,5	0	0,0	-150	-100,0
Umlaufvermögen	1.600	80,1	1.852	89,2	252	15,8
Vorräte	26	1,3	25	1,2	-1	-3,8
Forderungen	1.318	66	1.677	80,8	359	27,2
Liquide Mittel	256	12,8	150	7,2	-106	-41,4
Rechnungsabgrenzungsposten	1	0,1	1	0,1	0	0,0
Gesamtvermögen	1.998	100,0	2.048	98,7	50	2,5
Nicht durch Vermögenseinlagen gedeckter Verlustanteil des Kommanditisten	0	0,0	27	1,3	27	k.A.
Bilanzsumme	1.998	100,0	2.075	100,0	77	3,9

Die Investitionen in das Anlagevermögen beliefen sich im Geschäftsjahr auf insgesamt Mio. € 20 und betreffen im Wesentlichen den Erwerb von Immobilien sowie den Bau einer Kommissionieranlage. Die Abnahme des Anlagevermögens resultiert im Wesentlichen aus der Rückzahlung von sonstigen Ausleihungen sowie aus dem Abgang von aus dem Konsolidierungskreis ausgeschiedener Unternehmen (Mio. € 35).

Der Anstieg des Umlaufvermögens um Mio. € 252 resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie des Guthabens bei Kreditinstituten.

In den liquiden Mitteln sind Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten sowie Cash-Pool Guthaben enthalten.

Finanzlage

Der Konzern weist zum Bilanzstichtag nach Verwendung des Konzernjahresergebnisses einen nicht durch Vermögenseinlagen gedeckten Verlustanteil des Kommanditisten in Höhe von Mio. € 27 aus.

	28.02.2025		28.02.2026		Veränderung	
	Mio. €	%	Mio. €	%	absolut	in %
Eigenkapital	162	8,1	0	0,0	-162	-100,0
Fremdkapital	1.836	91,9	2.075	100,0	239	13,0
lang- und mittelfristig	916	45,8	1.132	54,6	216	23,6
kurzfristig	920	46,1	943	45,4	23	2,5
Gesamtkapital	1.998	100,0	2.075	100,0	77	3,9

Das lang- und mittelfristige Fremdkapital hat sich im Wesentlichen aufgrund der Zunahme der sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen der Schwarz Produktion um Mio. € 216 erhöht.

Der Anstieg des kurzfristigen Fremdkapitals um Mio. € 23 resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Im Geschäftsjahr 2025 war der Konzern jederzeit in der Lage, seinen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Plan-Ist-Vergleich

Im Vorjahr wurde von einem deutlichen Anstieg der Umsatzerlöse ausgegangen. Diese liegen mit einem Anstieg um Mio. € 670 auf Mio. € 3.989 im Plan.

Im Rahmen der Lageberichterstattung 2024 wurde für das Geschäftsjahr 2025 von einem Konzernjahresergebnis deutlich über Vorjahresniveau ausgegangen. Das tatsächliche Konzernjahresergebnis von Mio. € 13 liegt damit im Plan.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Trotz einer Steigerung der Umsatzerlöse um Mio. € 670 auf Mio. € 3.989 aufgrund von Preis- und Absatzmengensteigerungen sowie der Erweiterung des Produktportfolios, reduzierte sich der Rohertrag um Mio. € 35 auf Mio. € 388, was im Wesentlichen aus dem Abgang von aus dem Konsolidierungskreis ausgeschiedener Unternehmen resultiert.

Das EBIT stieg deutlich um Mio. € 23 auf Mio. € 22, im Wesentlichen aufgrund der außerplanmäßigen Abschreibung auf Sachanlagen im Vorjahr. Das Konzernjahresergebnis verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich von Mio. € -21 auf Mio. € 13.

Wesentliche nichtfinanzielle Leistungsindikatoren zu Umwelt- und Arbeitnehmerbelangen

„Wir übernehmen in unserem täglichen Handeln ökonomische, soziale und ökologische Verantwortung“. Gemäß diesem Grundsatz setzt sich der Konzern kontinuierlich dafür ein, Nachhaltigkeit in den Bereichen Umwelt und Arbeitnehmer zu verbessern.

Sortiment

Im Rahmen der Sortimentsgestaltung wird aktiv Verantwortung für Mensch und Natur übernommen. Bei der Beschaffung der Produkte setzt der Konzern auf Nachhaltigkeit. Dabei wird bei der Auswahl der Handelswaren und Rohstoffe darauf geachtet, dass diese ressourcenschonend produziert wurden.

Arbeitnehmerbelange

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Konzerns sind entscheidend für einen nachhaltigen Unternehmenserfolg. Daher betreibt der Konzern kontinuierliche Personalentwicklungsmaßnahmen sowie eine vorausschauende Personalpolitik.

Im Geschäftsjahr 2025 waren im Konzern durchschnittlich 690 Mitarbeiter beschäftigt.

Chancen- und Risikobericht

Branchenbezogene Chancen und Risiken

Besondere Markt- und Ausfallrisiken können weiterhin durch geopolitische Spannungen oder wirtschaftspolitische Hemmnisse entstehen. Auf den Beschaffungsmärkten besteht das Risiko steigender Preise für produktionsnotwendige Rohstoffe. Markt- und Ausfallrisiken auf der Beschaffungsseite werden laufend beobachtet, mögliche Anpassungsszenarien diskutiert und entsprechende Maßnahmen bei Bedarf umgesetzt. Durch die enge Kundenbindung können Absatzabweichungen umgehend festgestellt und Produktionskapazitäten angepasst werden.

Finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken

Die Liquidität des Konzerns wird kontinuierlich beobachtet, um Chancen und Risiken daraus frühzeitig zu erkennen. Über den erwirtschafteten Cash Flow, Kapitaleinlagen der Gesellschafter sowie bestehende Kreditlinien wird die Liquiditätsversorgung sichergestellt.

Ein verändertes Zinsniveau kann Auswirkungen auf das Ergebnis haben. Aus diesem Grund wird die weitere Zinsentwicklung kontinuierlich analysiert. Um mögliche Risiken daraus zu begrenzen, sind rd. 64% der Finanzkredite mit langfristigen Zinsbindungen versehen.

Rechtliche und steuerliche Risiken

Rechtliche Risiken resultieren vor allem aus arbeits- und zivilrechtlichen sowie aus kartell- oder patentrechtlichen Verfahren. Für diese Risiken wurden, sofern die Verpflichtungen hinreichend konkretisiert sind, Rückstellungen gebildet.

Steuerliche Risiken werden regelmäßig geprüft und bei hinreichender Konkretisierung durch eine angemessene Risikovorsorge berücksichtigt.

Personalchancen und -risiken

Bedingt durch die demografische Entwicklung und den immer intensiveren Wettbewerb um Fach- und Führungskräfte können sich Engpässe bei der Rekrutierung qualifizierter Mitarbeiter ergeben.

Ein attraktives Arbeitsumfeld sowie regelmäßige Weiterbildungen schaffen Entwicklungsmöglichkeiten sowohl für die berufliche als auch die persönliche Entwicklung der Mitarbeiter und tragen somit zu einer langfristigen Bindung an den Konzern bei.

Informationstechnische Chancen und Risiken

Die Anforderungen unserer Geschäftsprozesse an die Informationstechnologie steigen kontinuierlich, unter anderem durch zunehmende regulatorische Anforderungen. Hieraus resultieren unterschiedliche Chancen und Risiken, z.B. hinsichtlich der Verfügbarkeit, Vertraulichkeit und Integrität von Informationen. Modernste Sicherheitstechnologien werden zum Schutz unserer Systeme und Daten eingesetzt. Darüber hinaus wurden Vorkehrungen getroffen, um Ausfallzeiten unserer Systeme auf ein Minimum zu verkürzen.

Beurteilung der Gesamtchancen und -risiken

Auf den obersten Verantwortungs- und Entscheidungsinstanzen werden wesentliche Chancen und Risiken diskutiert und grundsätzliche Entscheidungen zur Risikovermeidung bzw. Risikoreduzierung getroffen, die durch die operativen Ebenen umgesetzt und durch die interne Revision überwacht werden.

Aus derzeitiger Sicht ergeben sich keine erkennbaren Risiken, die eine direkte Auswirkung auf den Fortbestand und die Liquidität des Konzerns haben. Grundlegende Änderungen der Risikolage werden derzeit nicht erwartet.

Rechnungslegungsbezogenes internes Kontroll- und Risikomanagementsystem

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontroll- und Risikomanagementsystem des Konzerns dient der Sicherung der Ordnungsmäßigkeit der externen Rechnungslegung, indem mögliche Risiken, die zu einem fehlerhaften Abschluss führen können, erkannt und minimiert werden. Das interne Kontrollsystem unterteilt sich dabei in vorgelagerte Steuerungskontrollen, Kontrollen im Rahmen des Abschlusserstellungs- bzw. Konsolidierungsprozesses sowie in unabhängige Kontrollen durch interne bzw. externe Revisoren.

Kontrollen im Rahmen des Steuerungsprozesses

Kern der Kontrollen sind die konzernweit gültigen Bilanzierungsrichtlinien. Diese werden jährlich überarbeitet, mit dem Konzernabschlussprüfer abgestimmt und den Tochterunternehmen vorgestellt. Innerhalb dieser Richtlinien werden konzernweite Mindestvorgaben zur Durchführung von rechnungslegungsbezogenen Kontrollen definiert, die von den jeweiligen Tochterunternehmen zu berücksichtigen sind. Weiterhin wird zur Planung und Steuerung der Abschlusserstellung ein zentraler Terminplan definiert. Dabei werden die Erstellungs- und Prüfungszeiträume mit den Tochterunternehmen und dem Abschlussprüfer im Vorfeld abgestimmt. Die Termineinhaltung wird zentral überwacht, so dass jederzeit eine Statusverfolgung der Abschlusserstellung sichergestellt ist.

Um die Sicherheit der Informationstechnik zu gewährleisten, sind Zugriffsregelungen in den rechnungslegungsbezogenen EDV-Systemen definiert, die zentral verwaltet werden. Durch die zentrale Vergabe von Berechtigungen wird sichergestellt, dass die Nutzer nur auf die Systeminformationen Zugriff haben, die sie zur Erfüllung ihrer Aufgaben benötigen.

Kontrollen im Rahmen des Abschlusserstellungs- und Konsolidierungsprozesses

Die Erstellung der Abschlüsse der einbezogenen Unternehmen erfolgt in SAP ERP-Systemen. Haupt- und Nebenbuchhaltungen, wie zum Beispiel die Anlagen- oder Materialbuchhaltung, sind organisatorisch getrennt. Durch die konsequente Umsetzung von Funktionstrennungen in Verbindung mit definierten Genehmigungsprozessen wird das Vier-Augen-Prinzip bei allen wesentlichen rechnungslegungsrelevanten Prozessen gewährleistet.

Die originäre Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt in einem zentralen SAP-Konsolidierungssystem (BCS/4HANA). Die Datenbereitstellung aus den SAP ERP-Systemen erfolgt durch automatisierte Datenflüsse ohne Möglichkeit manueller Eingriffe. Im BCS/4HANA werden auf allen Ebenen des Erstellungsprozesses umfangreiche Prüf- und Validierungsroutinen durchgeführt. Darüber hinaus werden die einzelnen Konsolidierungsschritte sowohl systemtechnischen als auch manuellen Kontrollen unterzogen, die in einem SAP-basierten Risiko- und Kontrollsystem hinterlegt sind und regelmäßig überarbeitet werden. Weiterhin werden Analysen des Konzernabschlusses erstellt und Veränderungen einzelner Posten im Vergleich zum Vorjahr auf Plausibilität geprüft.

Kontrollen durch interne Revision und externe Prüfung

In Abstimmung mit den Vorständen entwickelt die Interne Revision einen jährlichen Prüfungsplan, der rollierend die wesentlichen Führungs- und Geschäftsprozesse beinhaltet. Darin enthalten ist die Prüfung des Abschlusserstellungsprozesses dahingehend, ob die konzernweit vorgegebenen Mindestvorgaben an Kontrollen durchgeführt und die Bilanzierungsrichtlinien angewendet wurden.

Der Konzernabschlussprüfer der Schwarz Produktion Stiftung & Co. KG prüft die wesentlichen Abschlüsse der einbezogenen Unternehmen daraufhin, ob die anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften eingehalten wurden. Danach prüft der Konzernabschlussprüfer den Konzernabschluss der Schwarz Produktion Stiftung & Co. KG und erteilt den Bestätigungsvermerk.

Prognosebericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung²

Vor dem Ausbruch des Konflikts in der Golfregion deutete sich eine Fortsetzung der moderaten Expansion im Euro-Raum an. Auch wenn sich die geopolitische Lage bald wieder entspannen sollte, dürfte die Konjunktur im Frühjahr spürbar gebremst werden, bevor sie im Jahresverlauf wieder an Dynamik gewinnt. Gestützt wird die Konjunktur im Euro-Raum durch eine etwas stärkere Expansion der Exporte aufgrund einer Reduzierung der negativen Zolleffekte im Vergleich zum Vorjahr. Der private Konsum dürfte weiter expandieren, wenngleich etwas verlangsamt. Die weitere Beschäftigungsexpansion wirkt stützend, ebenso wie eine leicht expansive Ausrichtung der Finanzpolitik. Unter diesen Voraussetzungen wird insgesamt für das Jahr 2026 im Euro-Raum ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 0,9% prognostiziert. Die Arbeitslosenquote dürfte konstant bei 6,2% verharren. Die Inflation wird in Folge der hohen Energiepreise wieder ansteigen. Durchschnittlich wird sie im Laufe des Jahres voraussichtlich bei 2,7% liegen. Sollte die Versorgung mit Öl und Gas in Folge des Konflikts über die Sommermonate hinaus gestört sein, wäre damit über einen längeren Zeitraum mit noch weitaus höheren Erdöl- und Gaspreisen zu rechnen. Ein solcher Verlauf würde weltweit zu einem deutlichen Anstieg der Verbraucherpreise führen, die Zentralbanken zu einer restriktiveren Geldpolitik veranlassen und die wirtschaftliche Aktivität spürbar dämpfen.

Neben höheren Energiepreisen besteht in Deutschland bei einer weiteren Zuspitzung des Konflikts das Risiko, dass Lieferkettenprobleme und damit verbundene Produktionsbehinderungen auftreten, zum einen aufgrund unterbrochener Verkehrswege und zum anderen in Folge steigender Transportkosten. Dennoch wird für das Bruttoinlandsprodukt ein Anstieg um 0,6% prognostiziert. Die Verbraucherpreise dürften um 2,8% sowie die Arbeitslosenquote auf 6,4% steigen.

Entwicklung des Konzerns

Die vorhandene Unsicherheit hinsichtlich der Entwicklung geopolitischer Spannungen sowie wirtschaftspolitischer Maßnahmen kann Auswirkungen auf die Entwicklung des Konzerns haben. Die Planung für das Geschäftsjahr 2026 unterliegt aus diesen Gründen unvorhersehbaren Faktoren, die die aktuelle Prognose beeinflussen können.

Für das kommende Geschäftsjahr erwartet der Konzern einen leichten Anstieg der Umsatzerlöse sowie ein Konzernjahresergebnis leicht unter dem Vorjahresniveau.

Weißenfels, 28. Mai 2026

² Angaben gem. Gemeinschaftsdiagnose Frühjahr 2026 vom 1. April 2026 der Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose.